

Die Nordamerikanische Gelbfußtermite *Reticulitermes flavipes* (KOLLAR, 1837) (Isoptera) 50 Jahre in Hamburg

UDO SELLENSCHLO

(Mit 3 Abbildungen)

Die Nordamerikanische Bodentermite *Reticulitermes flavipes* wurde erstmals 1937 von Weidner in Hamburg nachgewiesen. Frühere Funde konnten, weil nur Arbeiter zur Untersuchung vorlagen, nicht bestimmt werden. Man vermutet, daß die Gelbfußtermite mit Ballastholz aus dem Nordosten der USA eingeschleppt worden ist. Die ersten Nachweise lagen alle in Hamburg-Neustadt, entdeckt wurden sie meist zufällig bei Reparaturarbeiten. In den Kriegsjahren vernachlässigte man die Termitenschäden, da die Zerstörung durch Bomben wesentlich größer war. 1952 wurde dann in Hamburg-Altona ein zweites Befallszentrum gefunden. In einer großangelegten Bekämpfungs- und Sanierungsaktion sind die Termiten weitgehendst beseitigt worden. In Hamburg-Altona ist bis heute kein Neubefall registriert worden, um den Sievekingsplatz (Justizforum), der Hamburger Neustadt benachbart, wurden 1969 und 1970/71 (Weidner 1978) erneut kleine Kolonien registriert. Durch Bekämpfungsmaßnahmen konnten diese Kolonien jedoch nie ganz abgetötet werden. Der Baubehörde liegen weitere Nachweise (Becker 1986, Blume 1987) vor; Termiten sind dort meldepflichtig.

Im August 1987 wurden die Termiten in einem Gymnasium in Nähe des Justizforums entdeckt; sie waren durch schadhaftes Mauerwerk eingedrungen und hatten sich bis zum ersten Stockwerk vorgearbeitet. Bei Untersuchungen der Umgebung konnte festgestellt werden, daß die Bodentermiten auch die auf dem Grundstück stehenden Bäume befallen hatten; Testpflocke direkt an der Stammbasis zeigten nach kurzer Zeit Termitenfraß an. Galerien aus Sand und Speichel waren auf der Baumrinde bis zu einer Höhe von ca. zwei Metern auszumachen.

Im Herbst 1987 stellt sich die Lage am Justizforum wie folgt dar (vom Autor z.T. selbst nachgeprüft): Termitennachweise erfolgten nahe dem Gebäude der Strafjustiz und dem Oberlandesgericht; entlang der Fernheizungsrohre sollen sie nahe am Museum für Hamburgische Geschichte sein. Kleinere Bäume sind so stark geschädigt worden, daß sie eingingen. Von der Hochbauabteilung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte wurde berichtet, daß die Termiten an einigen Stellen massenhaft in dem Holzmulch (meist aus Baumrinde) um die Baumstämme herum nachweisbar waren. Geflügelte Geschlechtstiere sind gesichtet worden. Der feuchte Sommer 1987 war für die Entwicklung optimal. Die Baubehörde plant für 1988 eine größere Bekämpfungsaktion; zum Einsatz sollen neue Termitenmittel kommen, da gegenüber dem bisher verwandten Termiten-Avenarol eine Resistenz festgestellt wurde. Ob man bei der bevorstehenden Bekämpfungsaktion alle Termitenkolonien erfassen wird, ist noch unklar,

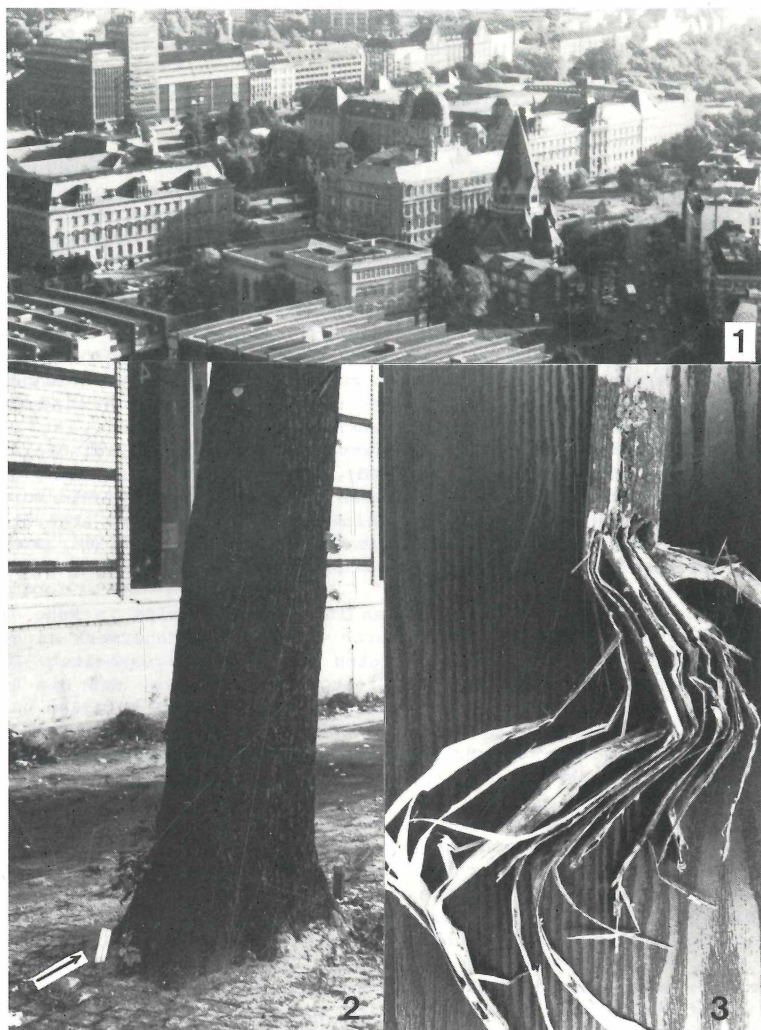


Abb. 1-3: Zentrum des Termitenbefalls in Hamburg: Justizforum (1), Testpflocke in Stammnähe (2), stark zerfressener Testpflock nach einmonatiger Verweildauer (3).

denn der Nachweis ist oft schwierig. Eine einzige kleine überlebende Kolonie kann sich über Jahre hinweg unbemerkt entwickeln. In dem jetzigen Befallsgebiet werden es die Termiten in Zukunft recht schwer haben zu überdauern, da nach einer Bekämpfungsaktion die Fernheizungsleitungen, die ihnen bislang während des Winters optimale Bedingungen boten, ihnen nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Da sie in ihrer Heimat ähnliche klimatische Verhältnisse haben wie in Hamburg, ist nicht das Klima der limitierende Faktor, sondern das Holz, das sie zur Nahrung benötigen. Holz gibt es zwar in den modernen Gebäuden immer weniger, aber in der Umgebung des jetzigen Befallszentrums liegen die Wallanlagen mit zahlreichem Baumbewuchs und Dienstgebäude mit alter Baumschubstanz.

Danksagung

Dank gilt der Heißluft-Betriebsgesellschaft Bast KG in Hamburg, die dem Autor Holzteile mit Termitenfraß aus dem Gymnasium Holstenglacis 6 überließ. Das meiste Material davon ist jetzt im Zoologischen Museum der Universität Hamburg.

Literatur

- Becker, G., 1986: Termitenbefall in Deutschland ? - D. prakt. Schädlingsbek., 38 (6): 108-112. Lehrte.
- Blume, 1987: Mündliche Mitteilungen.
- Weidner, H., 1978: Die Gelbfüßige Bodentermite *Reticulitermes flavipes* (Kollar, 1837) in Hamburg (Isoptera). - Entomol. Mitt. zool. Mus. Hamburg, 6 (100): 49-100. Hamburg.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Udo Sellenschlo, Medizinaluntersuchungsanstalt, Hygienisches Institut, Marckmannstr. 129a, D-2000 Hamburg 28. Bundesrepublik Deutschland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Sellenschlo Udo

Artikel/Article: [Die Nordamerikanische Gelbfußtermite Reticulitermes flavipes \(Kollar, 1837\) \(Isoptera\) 50 Jahre in Hamburg 165-167](#)